



**CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER-  
GYMNASIUM**

**Städtisches Gymnasium Ratingen-Mitte**

# Philosophie

## **Inhalt**

		<b>Seite</b>
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3-4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5-44
2.1	Unterrichtsvorhaben	5-39
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6-14
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15-39
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung	40-43
2.3	Lehr- und Lernmittel	44
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45-46
4	Qualitätssicherung und Evaluation	47
Anhang	Übersicht der inhaltlichen Vorgaben für das Fach Philosophie (Zentralabitur ab 2017)	48

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Lage der Schule**

Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium ist ein im Zentrum von Ratingen gelegenes Gymnasium, das mit den beiden anderen Ratinger Gymnasien in der Oberstufe kooperiert, so dass es den Schülerinnen und Schülern ein breites Fächerangebot bieten kann.

Die innerstädtischen Einrichtungen, wie das Stadttheater, die Stadtbibliothek, aber auch die S-Bahnhaltestelle und andere Haltestellen des ÖPNV sind fußläufig gut erreichbar. Zudem stehen die Räumlichkeiten des Stadttheaters der Schule für Veranstaltungen als Schulaula zur Verfügung. Die weiter entfernt liegenden Kulturangebote der Nachbarstädte wie Düsseldorf, Essen und Duisburg können auch im Rahmen des Unterrichts genutzt werden. Dazu gehören auch Angebote der benachbarten Universitäten und der Fachhochschulen in Düsseldorf und Duisburg/Essen.

## **Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium hat einen relativ geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die aus Familien kommen, deren gemeinsame Sprache nicht Deutsch ist. In der Sekundarstufe I kann es jedoch durch die Zusammensetzung der Religions- und Praktische Philosophie Kurse zu Kursen kommen, die sich durch eine beträchtliche Heterogenität auszeichnen. In der Sekundarstufe II wird das Fach Philosophie im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich und nicht nur als Ersatzfach für Religion angeboten, wodurch die Heterogenität der Kurse in der Sekundarstufe II signifikant abnimmt.

Das Fach Praktische Philosophie wird durchgängig ab Klassenstufe 5 als Ersatzfach für Religion angeboten, ist jedoch nicht verbindliche Voraussetzung für den Philosophieunterricht der Sekundarstufe II. So unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus der Sekundarstufe I (u.a. aus der Realschule) mitbringen. Es gibt vier Kolleg(inn)en, die das Fach Philosophie am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium vertreten. Teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Die Fachgruppe Philosophie arbeitet hinsichtlich der Heterogenität der Schülerschaft insbesondere in der Sekundarstufe I kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe nimmt der Philosophieunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe Philosophie vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Philosophie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die Fachschaft Philosophie hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Philosophie zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der lebenspraktisch-allgemein-menschlichen Bedeutung des ethisch-philosophischen Aufgabenfeldes.

## **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Den Schülerinnen und Schülern werden im Philosophieunterricht Impulse zur biografischen Selbstreflexion sowie Hilfe zu ihrer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit und Anleitung zu deren wissenschaftspropädeutischer Ausbildung geboten.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im

Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und  
Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li> <li>• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),</li> <li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sonderstellung des Menschen</li> <li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

<p><b>Thema:</b> <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i></p> <p><b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>• identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),</li> <li>• argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> <li>• stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><b>Thema:</b> <i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i></p> <p><b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), <ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Umfang und Grenzen staatlichen Handelns</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> <b>Thema:</b> <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> <b>Thema:</b> <i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p>

**Methodenkompetenz**Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Methodenkompetenz**Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## **Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS**

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** *Natur oder Kultur? – Was bestimmt den Menschen?*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen),

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Natur- und/oder Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

**Thema:** Ist der Mensch ein freies Wesen? – abwägende Betrachtung der existentialistischen Auffassung des Menschen

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
  - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Inhaltsfelder:**

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
- Grundsätze eines gelingenden Lebens

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

**Thema:** Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Das Verhältnis von Leib und Seele

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema:** Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf:** 20 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

**Thema:** Gibt es eine Verantwortung des Menschen (für z.B. die Natur)? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext (z.B. der Ökologie)

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verantwortung in Fragen angewandter Ethik
- Ggf.: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben XIII:

**Thema:** *Gemeinschaft als staatskonstituierendes Konzept? – Kritische Betrachtung des Menschen als „zoon politikon“*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben XIV:

**Thema:** Verträge zur Herstellung staatlicher Ordnung? - *Kontraktualistische Staatstheorien*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XV:

**Thema:** *Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand*

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Konzepte (von Demokratie und) sozialer Gerechtigkeit
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Unterrichtsvorhaben XVI:

**Thema:** „Da habe ich eine Idee“ – frühe erkenntnistheoretische Überlegungen auf dem Prüfstand

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Unterrichtsvorhaben XVII:

**Thema:** *Deduktion oder Induktion? – Welches sind sichere Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis?*

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:**

- IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)
- Ggf. IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
- Ggf. Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b>		
<b>Thema: Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</b>		
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li> <li>• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li> </ul>		
<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten mythologische Sichtweisen auf die Welt (u.a. Schöpfung und Naturphänomene) (SK 1).</li> <li>• analysieren und rekonstruieren mythologische, philosophische und wissenschaftliche Sichtweisen auf die Welt in ihren Grundgedanken (SK3),</li> <li>• erläutern philosophische Ansätze zur Erklärung von Naturphänomenen u.ä. an Beispielen und in Anwendungskontexten (z.B. Erdbeben) (SK5).</li> </ul>		
<b>Methodenkompetenz</b>		
<u>Verfahren der Problemreflexion</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul>		
<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Überzeugungskraft mythologischer, philosophischer und wissenschaftlicher Sichtweisen auf die Welt (u.a. Schöpfung und Naturphänomene) (UK 1)</li> <li>• erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen mythologischer, philosophischer und wissenschaftlicher Ansätze zur Erklärung von Welt und Naturphänomenen (UK2),</li> <li>• beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze u.a. vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse (UK3)</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Philosophie?</li> <li>• Die Eigenart philosophischer Fragen im Unterschied zu Alltagsfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zum Wesen der Philosophie (z.B. Nagel, Rosenberg)</li> </ul>	Mögliche methodische, evtl. kooperative Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnispräsentation</li> <li>• Kurzreferate</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophieren vs. Philosophie (Kant-Hegel-Debatte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte von Kant und Hegel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen der Philosophie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus philosophischen Lexika</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Verdeutlichung philosophischer Fragestellungen und Antwortmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B. Filmprojekt: „Die Insel“</li> <li>• Z.B. Auszüge aus „Sophies Welt“</li> </ul>	
<b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b>		
<b>Thema: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sonderstellung des Menschen</li> <li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> </ul>		
<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		

- stellen die grundlegende philosophische Frage nach der „Natur des Menschen“ in unterschiedlichen inhaltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),
- erklären grundlegende philosophische Begriffe (Def. des „Menschen“) und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).

### Methodenkompetenz

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3),
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher Fragestellungen (HK4).

### Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung, u.a. unter Rückbezug auf wissenschaftliche Ergebnisse (UK1),
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der Beantwortung der Frage nach dem Wesen des Menschen und der Freiheit oder Unfreiheit des Menschen (UK2),
- bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins (UK4),
- erörtern die Frage nach dem Wesen des Menschen unter Bezug auf relevante philosophische, (neuro-)wissenschaftliche, biologische und soziologische Ansätze (UK5).

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Induktive Hinführung: Was macht den Menschen zum Menschen bzw. gibt es eine menschliche Natur?, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einer eigenen Definition</li> <li>• Konrad Lorenz</li> <li>• Peter Singer</li> </ul>	Aus den Zugängen 1 (Cornelsen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konrad Lorenz</li> <li>• Peter Singer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließungsmethoden, z.B.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- PLATO-Methode</li> </ul> </li> </ul>
Der Mensch als Kulturwesen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als wesentliches Merkmal des Menschen?               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachentstehungstheorien, z.B. Rousseau, Herder</li> </ul> </li> <li>• Denken und Verstand als die wesentlichen Merkmale des Menschen?               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkzeuggebrauch oder -herstellung (Affen, Vögel und Menschen im</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Auszüge)</li> <li>• Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache (Auszüge)</li> <li>• Ggf. diverse Zeitungsartikel (Werkzeuggebrauch, -herstellung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen zum Tier-Mensch-Vergleich</li> </ul> Ggf.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des zoologischen Gartens (Gelsenkirchen)</li> </ul>

Vergleich)		
------------	--	--

<b>Unterrichtsvorhaben III:</b>		
<b>Thema: Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</b>		
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext		
<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen die Frage nach einer universellen vs. relativen Moral in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>analysieren und rekonstruieren moralphilosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),</li> <li>erläutern moralphilosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>stellen gedankliche Bezüge zwischen moralphilosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).</li> </ul>		
<b>Methodenkompetenz</b>		
<u>Verfahren der Problemreflexion</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),</li> <li>entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),</li> <li>argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul>		
<u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> <li>stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).</li> <li>beteiligen sich mit moralphilosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul>		
<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Überzeugungskraft moralphilosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1),</li> <li>erörtern (u.a. gesellschaftliche und menschenrechtsbezogene) Voraussetzungen und Konsequenzen moralphilosophischer Ansätze (UK2),</li> <li>bewerten begründet die Tragfähigkeit moralphilosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),</li> <li>erörtern ethische Probleme unter Bezug auf relevante moralphilosophische Ansätze (UK5).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Was ist Ethik, was ist Moral?, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Definitionen zentraler/ grundlegender Begriffe</li> <li>ein geschichtlicher Abriss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte zu begrifflichen Definitionen/ Abgrenzungen</li> </ul>	

verschiedener Ethiken • Begriffsunterscheidungen: - Objektive vs. subjektive Moral - Gesinnungs- vs. Verantwortungsethik		
Anwendung auf aktuelle Themen, z.B.: Frauenbeschneidung aus moralischer Perspektive • (induktive) Beurteilung • Paul Feyerabend: Kulturrelativismus • Kritik am Kulturrelativismus	• Paul Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen (Auszüge) • Finkielkraut (Auszüge): Die Niederlage des Denkens • Herzinger: Das Recht steht über jeglicher Kultur. In: Die Welt, 22.03.2007 • Spaemann (Auszüge): Moralische Grundbegriffe	Mögliche methodische Zugänge, z.B.: • Podiumsdiskussion • Philosophischer Essay

<b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></b> <b>Thema: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</b>
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns
<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende rechtsphilosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen, lebensweltlichen und kulturellen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren rechtsphilosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),</li> <li>• erklären grundlegende rechtsphilosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>• erläutern rechtsphilosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• stellen gedankliche Bezüge zwischen rechtsphilosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),</li> <li>• argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul> <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),</li> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion rechtsphilosophischer, allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul>

<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen rechtsphilosophischer Ansätze (UK2),</li> <li>bewerten begründet die Tragfähigkeit rechtsphilosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 15 Std.</b>		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Begriffliche Definitionen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Recht</li> <li>Gerechtigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörterbuchtexte zu „Recht“, „Gerechtigkeit“, „Strafe“ etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Evtl.: Wörterbuch; Etymologie</li> <li>Ggf.: Internetrecherche</li> </ul>
Sinn und Zweck von Strafe, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Absolute vs. relative Straftheorien</li> <li>Kulturabhängige Unterschiede in der Zugrundelegung der verfolgten Absichten angewandeter Strafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte zur Unterscheidung absoluter und relativer Straftheorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsbeschaffung, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Internetrecherche</li> </ul> </li> </ul>
Kultur- vs. Naturrecht und Strafe, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschenrechte (Aufklärung)</li> <li>Philosophische Positionen, u.a.: Hobbes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte (Auszüge) zu, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Hobbes (Auszüge): Leviathan</li> </ul> </li> </ul>	
Strafe philosophisch betrachtet, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kant</li> <li>Hegel</li> <li>Hassemer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte (Auszüge) zu, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Kant (Auszüge): Die Metaphysik der Sitten. Rechtslehre</li> <li>Hegel (Auszüge): Grundlinien der Philosophie des Rechts</li> <li>Hassemer (Auszüge): Warum Strafe sein muss. Ein Plädoyer</li> </ul> </li> </ul>	
Ggf.: Kann die Todesstrafe gerechtfertigt sein?, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kant</li> <li>Camus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte (Auszüge) zu, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Kant (Auszüge): Die Metaphysik der Sitten. Rechtslehre</li> <li>Camus (Auszüge): Die Guillotine. Betrachtungen zur Todesstrafe. In: ders.: Fragen der Zeit.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskursive Auseinandersetzung, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Pro- und Contra-Diskussion</li> </ul> </li> <li>Ggf. Filmmaterial: „Dead Man Walking“</li> </ul>

<b>Unterrichtsvorhaben V:</b> <b>Thema: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</b>
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li> <li>Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> </ul>
<b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,</li> <li>rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischer Fragen in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile,</li> </ul>

Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).</li> </ul> <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),</li> <li>geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),</li> <li>vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).</li> </ul>		
<b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,</li> <li>bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 15 Std.</b>		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
<b>1. Sequenz:</b> <b>Das Bedürfnis nach vernünftiger Begründung des Glaubens an die Existenz Gottes, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Subjektive Vorstellungen über die Existenz Gottes und ihre Erkennbarkeit (Selbst-Diagnose)</li> <li>Das fromme Bewusstsein und sein Wandel in der Aufklärung (Hegel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hegel (Textauszüge): <i>Das fromme Bewusstsein und sein Wandel in der Aufklärung</i></li> </ul>	<b>Möglicher ergänzender methodischer Zugang:</b> Internetrecherche zu Frömmigkeit heute  <b>Mögliche fachübergreifende Kooperation:</b> Religion
<b>2. Sequenz:</b> <b>Ist Gottes Existenz beweisbar?, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kann Gottes Existenz aus der Beschaffenheit der Natur bewiesen werden? – Der teleologische Beweis (Paley)</li> <li>Lässt sich Gott aus der Existenz des Universums beweisen? – Der kosmologische Beweis (Thomas)</li> <li>Kann Gottes Existenz aus seinem Begriff hergeleitet werden? – Der ontologische Beweis (Descartes oder Anselm)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Paley (Textauszüge): Kann Gottes Existenz aus der Beschaffenheit der Natur bewiesen werden? – Der teleologische Beweis</li> <li>Thomas (Textaufzüge): Lässt sich Gott aus der Existenz des Universums beweisen? – Der kosmologische Beweis</li> <li>Anselm (Textauszüge): Kann Gottes Existenz aus seinem Begriff hergeleitet werden? – Der ontologische Beweis</li> </ul>	<b>Mögliche fachübergreifende Kooperation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Biologie (Evolutionstheorie)</li> <li>Physik (Urknalltheorie)</li> </ul>
<b>3. Sequenz:</b> <b>Ist der Glaube an Gottes Existenz eine vernünftige Entscheidung?, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beruht der Glaube an Gottes Existenz auf bloßen Wünschen oder auf einer klugen Abwägung? (Feuerbach, Pascal)</li> <li>Ist der Glaube an Gottes Existenz mit den Übeln der Welt vereinbar? (Leibniz, Epikur, ggf. Jonas)</li> </ul>	Textauszüge zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>Beruht der Glaube an Gottes Existenz auf bloßen Wünschen oder auf einer klugen Abwägung? (Feuerbach, Pascal)</li> <li>Ist der Glaube an Gottes Existenz mit den Übeln der Welt vereinbar? (Leibniz, Epikur, ggf. Jonas)</li> </ul>	<b>Methodisch-didaktische Zugänge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Skulptur „Der Verführer“ aus dem Straßburger bzw. Freiburger Münster (13./14. Jh.)</li> <li>Simulation einer Gerichtsverhandlung, in der Gott wegen der Übel angeklagt wird.</li> </ul> <b>Mögliche fachübergreifende Kooperationen:</b>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte (Auschwitz)</li> <li>• Religion (Glaube heute, Theodizee-Problem: Buch Hiob)</li> </ul> <p><b>Mögliche außerschulische Partner:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit Imam, Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin; Besuch einer jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinde</li> </ul>
--	--	--

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></b>  <b>Thema: Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</b></p>	
<p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> <li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li> </ul>	
<p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende erkenntnisphilosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren erkenntnisphilosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),</li> <li>• erklären grundlegende erkenntnisphilosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>• stellen gedankliche Bezüge zwischen erkenntnisphilosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> <li>• geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht übernommene erkenntnisphilosophische Positionen und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger wissenschaftlicher Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Überzeugungskraft erkenntnisphilosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie wissenschaftlicher Ergebnisse (UK1),</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen erkenntnisphilosophischer Ansätze (UK2),</li> <li>• beurteilen die innere Stimmigkeit erkenntnisphilosophischer Ansätze (UK3),</li> <li>• erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante erkenntnisphilosophische Ansätze und neurowissenschaftliche Erkenntnisse (UK5).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 15 Std.</b>		
<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Wie gelangt der Mensch zu Erkenntnissen?, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Induktive Hinführung/ Einschätzung</li> </ul>		Mögliche methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cluster/ Mindmap</li> </ul>
Philosophische Positionen I: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbildtheorie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zur Abbildtheorie</li> </ul>	
Kritik an der Abbildtheorie, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konvexbilder und andere „Wahrnehmungs-täuschungen“ → Abwägung der Plausibilität der Abbildtheorie</li> <li>• Philosophische Positionen, z.B.: Popper „Kübeltheorie der Erkenntnis“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Popper (Auszüge): Die Kübeltheorie der Erkenntnis. In: ders.: Objektive Erkenntnis.</li> <li>• Wittschier (Auszüge): Das Auge der Welt. In: ders.: Eine wahrhaft ungewöhnliche Reise</li> </ul>	Mögliche methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen</li> </ul>
Philosophische Positionen II: (Radikaler) Konstruktivismus, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernst von Glasersfeld</li> <li>• Bertrand Russel</li> <li>• Watzlawick</li> <li>• Hinzuziehung von Ergebnissen der Neurowissenschaften: Wie funktioniert menschliche Erkenntnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte von Ernst von Glasersfeld (u.a.: „Konstruktion der Wirklichkeit und des Begriffs der Objektivität“ und „Einführung in den radikalen Konstruktivismus“)</li> <li>• Bertrand Russel (Auszüge): Probleme der Philosophie</li> <li>• Div. Texte von Watzlawick (u.a. „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“)</li> </ul>	Mögliche methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fiktive Expertenbefragung</li> <li>• Begriffsnetz</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> </ul> Mögliche fächerübergreifende Kooperation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie</li> <li>• Pädagogik/ Erziehungswissenschaften</li> </ul>
Philosophische Positionen III: Descartes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Descartes (Auszüge): Meditationes de prima philosophia (Meditationen über die Erste Philosophie)</li> </ul>	

<b><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></b>		
<b>Thema: Natur oder Kultur? – Was bestimmt den Menschen?</b>		
<b>Inhaltsfeld:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Natur- und/oder Kulturwesen</li> </ul>		
<b>Sachkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.</li> </ul>		
<b>Methodenkompetenz</b>		
<u>Verfahren der Problemreflexion</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).</li> </ul>		
<u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).</li> </ul>		
<b>Urteilskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),</li> <li>• erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),</li> <li>• beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 12 Std.</b>		
<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>

Induktive Hinführung zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel o.ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Vererbungslehre, Evolution etc.</li> </ul>
Der Mensch als Naturwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Jean-Jacques Rousseau: Emile, Diskurs über die Ungleichheit</li> <li>• ggf. Filmmaterial: „Der Wolfsjunge“</li> </ul>	
Der Mensch als Kulturwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Arnold Gehlen: Anthropologische Forschung</li> </ul>	
Abwägung: Was macht den Menschen aus bzw. was bestimmt ihn?		

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></b>  <b>Thema: <i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i></b></p>
<p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Verhältnis von Leib und Seele</li> <li>• Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),</li> <li>• analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus).</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),</li> <li>• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),</li> <li>• bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).</li> </ul>
<p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p>

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Begriffliche Bestimmungen/ Definitionen: Leib, Seele	<ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. philosophische Wörterbücher oder Internetrecherche</li> </ul>	
Erarbeitung philosophische Positionen zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie</li> <li>Julien de la Mettrie: Die Maschine Mensch</li> <li>ggf. Platon: Phaidon</li> </ul>	
Abwägung philosophischer Positionen zum Thema		

### Unterrichtsvorhaben IX:

**Thema: Ist der Mensch ein freies Wesen? – abwägende Betrachtung der existentialistischen Auffassung des Menschen**

#### Inhaltsfeld:

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
- Grundsätze eines gelingenden Lebens

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),
- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende

Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,

- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),
- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

### **Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Zeitbedarf:** 15 Std.

<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Induktive Hinführung zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Zeitungsartikel</li> <li>• ggf. Filmmaterial (z.B. „Der freie Wille“ oder „Im Auftrag des Teufels“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. mit den Fächern Sozialwissenschaften und/ oder Pädagogik (Rollentheorien)</li> </ul>

Begriffliche Bestimmungen/ Definitionen	• (Philosophisches) Lexikon	
Kennenlernen einer neuen Position zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><i>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</i></b></li> <li>• <b><i>Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens</i></b></li> </ul>	
Vergleich zu den in der Einführungsphase kennengelernten Positionen	• Z.B.: Libet-Experiment (Texte)	

<b><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></b>	
<b>Thema: Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</b>	
<b>Inhaltsfeld:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</li> <li>• IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze eines gelingenden Lebens</li> <li>• Das Verhältnis von Leib und Seele</li> </ul>	
<b>Sachkompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<u>Verfahren der Problemreflexion</u>	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).</li> </ul>	
<u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).</li> </ul>	
<b>Urteilskompetenz</b>	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),</li> <li>bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung.</li> </ul>		
<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),</li> <li>vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</li> </ul>		
<p><b>Zeitbedarf: 12 Std.</b></p>		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Induktive Hinführung zum Thema: Was sind Grundsätze eines gelingenden Lebens?		
Erarbeitung philosophischer Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus</b></li> <li><b>Seneca: Vom glückseligen Leben</b></li> <li>ggf. Aristoteles: Nikomachische Ethik</li> <li>ggf. Nietzsche: Glück und Unsinn</li> <li>ggf. Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung</li> </ul>	
Abwägung der erarbeiteten philosophischen Positionen		

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben XI:</u></b> <b>Thema: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</b></p>
<p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</li> <li>IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</li> <li>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),</li> <li>analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> </ul>

- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),
- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Zeitbedarf:** 20 Std.

<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Induktive Hinführung: Wodurch ist ethisches Handeln in der Gemeinschaft bzw. anderen bestimmt?		
Erarbeitung utilitaristischer Ethiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Utilitarismus</b> (Bentham, Mill)</li> <li>• <b>Regel-</b> und</li> </ul>	

	<b>Handlungsutilitarismus</b>	
Erarbeitung der Pflichtethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</b></li> </ul>	
Abwägung der erarbeiteten philosophischen Positionen		

<b><u>Unterrichtsvorhaben XII:</u></b>
<b>Thema: <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen (für z.B. die Natur)? –Ethische Grundsätze im Anwendungskontext (z.B. der Ökologie)</i></b>
<b>Inhaltsfeld:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</li> <li>• IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung in Fragen angewandter Ethik</li> <li>• Ggf.: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</li> </ul>
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5) analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),</li> <li>• recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul>
<u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und</li> </ul>

<p>Denkmodelle (UK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),</li> <li>• erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Zeitbedarf: 15 Std.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%; text-align: center;">Unterrichtssequenz</th> <th style="width: 33%; text-align: center;">(philosophische) Grundlagentexte</th> <th style="width: 33%; text-align: center;">Vorhabenbezogene Absprachen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Betrachtung der menschlichen Verantwortung in ausgesuchten Anwendungskontexten</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>• z.B.: Singer: Praktische Ethik</li> <li>• z.B.: Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul> </td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen	Betrachtung der menschlichen Verantwortung in ausgesuchten Anwendungskontexten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>• z.B.: Singer: Praktische Ethik</li> <li>• z.B.: Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul>	
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen						
Betrachtung der menschlichen Verantwortung in ausgesuchten Anwendungskontexten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>• z.B.: Singer: Praktische Ethik</li> <li>• z.B.: Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul>							

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u></b> <b>Thema: <i>Gemeinschaft als staatskonstituierendes Konzept? – Kritische Betrachtung des Menschen als „zoon politikon“</i></b></p>
<p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)</li> <li>• IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</li> <li>• Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,</li> <li>• rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Zeitbedarf:** 12 Std.

<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Induktive Hinführung: Warum bilden Menschen Gemeinschaften?		
Erarbeitung einer philosophischen Position	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Aristoteles: Politik</li> </ul>	
Kritische Auseinandersetzung mit der erarbeiteten philosophischen Position	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B. aktuelle Zeitungsartikel zu Bürgerkriegssituationen o.ä.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben XIV:**

**Thema: Verträge zur Herstellung staatlicher Ordnung? - Kontraktualistische Staatstheorien**

**Inhaltsfeld:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),
- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedanken-schritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),
- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 15 Std.</b>		
Unterrichtssequenz	(philosophische) Grundlagentexte	Vorhabenbezogene Absprachen
Induktive Hinführung: Was benötigt man, damit das Zusammenleben zwischen Menschen (zustande kommen und) gelingen kann?		
Erarbeitung kontraktualistischer Staatstheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Hobbes: Leviathan</li> <li>• z.B.: Locke: Zweite Abhandlung</li> </ul>	
Abwägung der verschiedenen philosophischen Theorien in Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität etc.		Sozialwissenschaften, Geschichte

<b><u>Unterrichtsvorhaben XV:</u></b>
<b>Thema: <i>Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand</i></b>
<b>Inhaltsfeld:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)</li> <li>• IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte (von Demokratie und) sozialer Gerechtigkeit</li> <li>• Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</li> </ul>
<b>Sachkompetenz</b>
Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.</li> </ul>

## Methodenkompetenz

### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

## Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Zeitbedarf:** 12 Std.

<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Induktive Hinführung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Was erwartet man von einer Gesellschaft?</li><li>• Leben wir in einer gerechten Gesellschaft?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• z.B. Zeitungsartikel o.ä.</li></ul>	Sozialwissenschaften
Erarbeitung einer philosophischen Position zum Thema	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b><i>Kernstellen aus Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (Teil I, Kap. 1-3)</i></b></li></ul>	
Abwägung der Bedeutung und Tragfähigkeit der erarbeiteten philosophischen Theorie		

<b><u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u></b>		
<b>Thema: „Da habe ich eine Idee“ – Frühe erkenntnistheoretische Überlegungen auf dem Prüfstand</b>		
<b>Inhaltsfeld:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheoretische Grundlagen</li> </ul>		
<b>Sachkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> </ul>		
<b>Methodenkompetenz</b>		
<u>Verfahren der Problemreflexion</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>• ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</li> </ul>		
<u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul>		
<b>Urteilskompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),</li> <li>• erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</li> </ul>		
<b>Zeitbedarf: 12 Std.</b>		
<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische)</b>	<b>Vorhabenbezogene</b>

	Grundlagentexte	Absprachen
Induktive Hinführung: Wie gelangt der Mensch zu Erkenntnissen?		
Erarbeitung einer philosophischen Position	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B.: Platon: Linien-, Höhlen- und Sonnengleichnis</li> </ul>	
Bezug auf die Alltagswelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Truman-Show (o.ä.)</li> <li>• Z.B.: Gehirn im Tank (o.ä.)</li> </ul>	

<b><u>Unterrichtsvorhaben XVII:</u></b> <b>Thema: Deduktion oder Induktion? – Welches sind sichere Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis?</b>
<b>Inhaltsfeld:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)</li> <li>• Ggf. IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</li> <li>• Ggf. Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</li> </ul>
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),</li> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),</li> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),</li> <li>• stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,</li> <li>• analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,</li> <li>• rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,</li> <li>• erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),</li> </ul>

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),
- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch,
- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Zeitbedarf:** 10 Std.

<b>Unterrichtssequenz</b>	<b>(philosophische) Grundlagentexte</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>
Induktive Hinführung: Wie gelangt man in der Wissenschaft zu Erkenntnissen?		• Natur- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer
Erarbeitung der philosophischen Theorie	• <b><i>Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)</i></b>	
Abwägung der Plausibilität und Tragfähigkeit der erarbeiteten philosophischen Theorie		



## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

1. Einmal innerhalb jeder Jahrgangsstufe (EF, Q1, Q2) wird nach Ermessen eine schriftliche Überprüfung einer oder mehrerer gemeinsam ausgewählter Kompetenzen durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
2. Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase verfassen interessierte Schülerinnen und Schüler eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay).
3. Innerhalb der Qualifikationsphase hält nach Möglichkeit jede Schülerin / jeder Schüler mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (und zwar im 2. Quartal).
- Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

Eine Möglichkeit hierzu besteht z.B. durch die Einhaltung der folgenden Schrittigkeit:

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
- im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (B),
- im 1. Jahr der Qualifikationsphase auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
- im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

*Klausurlänge:*

- EF: 90 Minuten
- Q1: 135 Minuten
- Q2: 150 Minuten; Vorabitur: 210 Minuten

*Überprüfung der sonstigen Leistung*

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

*Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen

- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

Konkretisierte Kriterien:

*Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung*

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

*Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung*

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie

- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### *Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems*

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

#### *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**

- punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Quartalsfeedback (z. B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)

- **Formen**

- Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
- Aufzeigen des jeweiligen Leistungsstandes zur eventuellen Ableitung spezifischer Lernbedarfe (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- Kriteriengeleitete Partnerkorrektur
- Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
- Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

### 3. 2.3 **Lehr- und Lernmittel**

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Philosophie hat im Rahmen des Schulprogramms Leitlinien für die folgenden Arbeitsfelder festgelegt:

#### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Kontext der Erarbeitung verschiedener inhaltlicher Schwerpunkte in der Einführungsphase und Qualifikationsphase besteht die Optionen für fachübergreifende Kooperationen mit den Fächern Geschichte, Pädagogik und Sozialwissenschaften; vornehmlich der inhaltliche Schwerpunkt *Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität* im Inhaltsfeld 6 legt eine Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und vor allem Physik nahe.

#### Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsvorhaben erscheint nach Möglichkeit eine Nutzung außerschulischer Lernorte möglich. Zu folgenden außerschulischen Lernorten kann demgemäß z.B. ein Unterrichtsgang durchgeführt werden:

*EF, Unterrichtsvorhaben II: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen?:* Besuch des Gelsenkirchener Zoos (mit speziellen Beobachtungsaufgaben zu den Menschenaffen); Besuch des Neanderthal-Museums (mit Führung oder Workshops zum Unterschied Affe-Mensch)

*EF, Unterrichtsvorhaben III: Eine Ethik für alle Kulturen?:* Besuch einer Moschee, Begegnungsstätte o.ä.

*EF, Unterrichtsvorhaben IV: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen?:* Besuch einer Strafgerichtsverhandlung oder einer Jugendstrafanstalt

*EF, Unterrichtsvorhaben V: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden?* Gespräch mit Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin, Imam; Besuch einer jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinde

*Q1, Unterrichtsvorhaben V: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren?:* Besuch der PhilCologne oder Besuch eines Theaterstückes zu einem ethischen Thema (z.B. von Schirachs „Terror“)

*Q2, Unterrichtsvorhaben V: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen?:* Besuch des Forschungszentrums Jülich.

Neben den genannten außerschulischen Lernorten können nach Ermessen des Fachlehrers auch alternative bzw. andersartige Unterrichtsgänge durchgeführt werden.

## Vorbereitung von Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium die 3. Klausur in der Q1 und lehnt an die Themen dieses Schuljahres an. Für Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit in Philosophie schreiben wollen und keine eigenen thematischen Vorstellungen haben, kann hier auf die folgende, aus der bisherigen Arbeit entsprungene Themenliste zurückgegriffen werden, die ständig erweitert wird:

- Warum überhaupt moralisch sein? – zum Zusammenhang von Glück und Moral (Bayertz, Höffe)
- Akt der Freiheit oder Frevel? – zur ethischen Beurteilung des Suizids
- Der buddhistische Weg zum Glück und seine Bedeutung für einen modernen Europäer
- Der Mensch als Maschine mit Verantwortung? – zur ethischen Tragfähigkeit einer materialistischen Menschauffassung
- Goldene Regel oder Kategorischer Imperativ? – was taugt eher als moralischer Kompass?
- Ethische Implikationen in der rechtlichen Auseinandersetzung um das Luftsicherheitsgesetz
- Hat der Mensch einen freien Willen? – Die Diskussion um die Libet-Experimente (Pauen, Bieri)
- Ist Lügen erlaubt? – zur ethischen Beurteilung einer alltäglichen menschlichen Gewohnheit (Kant, Dietz)
- Liebe und Freundschaft bei Platon und Aristoteles als Fundamente einer Tugendethik
- Rechte für Tiere? / Tötung von Neugeborenen? – zur Tragfähigkeit des Präferenzutilitarismus von Peter Singer
- Reduplizierendes Klonen – ein legitimer Weg zur Unsterblichkeit?
- Therapeutisches Klonen – Chance zur Vernichtung oder Rettung von Leben?

In Hinblick auf die Darstellungsleistung orientieren sich die Schülerinnen und Schüler sich an den allgemein-verbindlichen Vorgaben des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums. Die Einführung in das wissenschaftspropädeutische Arbeiten erfolgt in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ratingen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Philosophieunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden in der Fachkonferenz exemplarisch einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt, über deren genauere Planung und Durchführung die diese unterrichtenden Fachkolleginnen und -kollegen abschließend berichten. Dabei wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln und zu erproben, die mehrere Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte umfassen und so Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Inhaltsfelder verdeutlichen.

Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.

### Evaluation des schulinternen Lehrplans

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

## Übersicht der inhaltlichen Vorgaben für das Fach Philosophie (Zentralabitur ab 2020)

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie)	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns (Ethik)	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat (politische Philosophie)	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften (Wissenschaftstheorie/ Erkenntnisphilosophie)
<p><b>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen, z.B.:</b>  <u>Der Mensch als Naturwesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Jacques Rousseau: Emile, Diskurs über die Ungleichheit</li> </ul> <p><u>Der Mensch als Kulturwesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arnold Gehlen: Anthropologische Forschung</li> </ul>	<p><b>Grundsätze eines gelingenden Lebens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I)</b></li> </ul> <p>Ggf. zusätzlich z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus</i></li> </ul>	<p><b>Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aristoteles: Politik</li> </ul>	<p><b>Erkenntnistheoretische Grundlagen (der Wissenschaften), z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Platon: Linien-, Höhlen- und Sonnengleichnis</li> </ul>
<p><b>Das Verhältnis von Leib und Seele, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</li> <li>Platon: Phaidon</li> <li>René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie</li> </ul>	<p><b>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</b></li> <li>Utilitarismus (Bentham, Mill)</li> </ul>	<p><b>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hobbes: Leviathan</li> <li>Locke: Zweite Abhandlung</li> </ul>	<p><b>Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)</b></li> </ul>
<p><b>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</b></li> </ul>	<p><b>Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>Singer: Praktische Ethik</li> <li>Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul>	<p><b>Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22.Kap. I.)</b></li> </ul>	

Die rot markierten, fett gedruckten, kursiv gesetzten Themen sind obligatorisch Vorgaben (Zentralabitur). Bei den grün markierten Themen handelt es sich um Themen des hausinternen Lehrplans. Die Themen sind hierbei als Vorschläge zu begreifen, die durch angemessene andere Themen ausgetauscht werden können.

## Übersicht der inhaltlichen Vorgaben für das Fach Philosophie (Zentralabitur ab 2021)

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie)	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns (Ethik)	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat (politische Philosophie)	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften (Wissenschaftstheorie/ Erkenntnisphilosophie)
<b>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen, z.B.:</b> <u>Der Mensch als Naturwesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Jacques Rousseau: Emile, Diskurs über die Ungleichheit</li> </ul> <u>Der Mensch als Kulturwesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arnold Gehlen: Anthropologische Forschung</li> </ul>	<b>Grundsätze eines gelingenden Lebens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I)</b></li> </ul> Ggf. zusätzlich z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus</i></li> </ul>	<b>Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aristoteles: Politik</li> </ul>	<b>Erkenntnistheoretische Grundlagen (der Wissenschaften), z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Platon: Linien-, Höhlen- und Sonnengleichnis</li> </ul>
<b>Das Verhältnis von Leib und Seele, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</b></li> <li>Platon: Phaidon</li> <li>René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie</li> </ul>	<b>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</b></li> <li>Utilitarismus (Bentham, Mill)</li> </ul>	<b>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hobbes: Leviathan</li> <li>Locke: Zweite Abhandlung</li> </ul>	<b>Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)</b></li> </ul>
<b>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</b></li> </ul>	<b>Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>Singer: Praktische Ethik</li> <li>Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul>	<b>Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22.Kap. I.)</b></li> </ul>	

Die rot markierten, fett gedruckten, kursiv gesetzten Themen sind obligatorisch Vorgaben (Zentralabitur).

Bei den grün markierten Themen handelt es sich um Themen des hausinternen Lehrplans. Die Themen sind hierbei als Vorschläge zu begreifen, die durch angemessene andere Themen ausgetauscht werden können.

## Übersicht der inhaltlichen Vorgaben für das Fach Philosophie (Zentralabitur ab 2022)

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie)	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns (Ethik)	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat (politische Philosophie)	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften (Wissenschaftstheorie/ Erkenntnisphilosophie)
<p><b>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen, z.B.:</b> <u>Der Mensch als Naturwesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Jacques Rousseau: Emile, Diskurs über die Ungleichheit</li> </ul> <p><u>Der Mensch als Kulturwesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arnold Gehlen: Anthropologische Forschung</li> </ul>	<p><b>Grundsätze eines gelingenden Lebens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I)</b></li> </ul> <p>Ggf. zusätzlich z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus</i></li> </ul>	<p><b>Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aristoteles: Politik</li> </ul>	<p><b>Erkenntnistheoretische Grundlagen (der Wissenschaften), z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Platon: Linien-, Höhlen- und Sonnengleichnis</li> </ul>
<p><b>Das Verhältnis von Leib und Seele, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</b></li> <li>Platon: Phaidon</li> <li>René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie</li> </ul>	<p><b>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</b></li> <li>Utilitarismus (Bentham, Mill)</li> </ul>	<p><b>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hobbes: Leviathan</li> <li>Locke: Zweite Abhandlung</li> </ul>	<p><b>Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel)</b></li> </ul>
<p><b>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</b></li> </ul>	<p><b>Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jonas: Das Prinzip Verantwortung</li> <li>Singer: Praktische Ethik</li> <li>Der Fall Eichmann (Rückbezug auf Kant)</li> </ul>	<p><b>Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22.Kap. I.)</b></li> </ul>	